

**Grußwort**  
**des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland beim Heiligen Stuhl,**  
**Hans-Henning Horstmann,**  
**zur Eröffnung der neuen Räume**  
**des Deutschen Pilgerzentrums in Rom**  
**am 7. Oktober 2009, 17:00 Uhr**

Viele erinnern sich noch an die gewaltige Zahl von Pilgern, die zum Begräbnis von Papst Johannes Paul II. nach Rom gekommen war. Diese Bilder bleiben in Erinnerung. Sie zeigten Rom als eine Stadt der Pilger, nicht nur der Touristen. Die Gräber der Apostel Petrus und Paulus und die zahlreichen herausragenden Zeugnisse einer Jahrtausende währenden Kultur des christlichen Glaubens machen die Stadt Rom zusammen mit dem Erbe der römischen Antike einzigartig unter den Städten.

Die Zahl der Pilger hat in den Jahren nach der Wahl von Papst Benedikt XVI. zugenommen. Das gilt besonders für den deutschsprachigen Raum. Der Papst aus Deutschland ist ein zusätzlicher Anziehungspunkt für eine Reise nach Rom. Es genügt, die Ausgaben des Osservatore Romano mit den Pilgergruppen zur Generalaudienz zu lesen, um den enormen Zustrom aus Deutschland wahrzunehmen. Der Papst aus Deutschland hat in Deutschland das Interesse am Papst, aber auch in Rom und andernorts das Interesse an Deutschland wachsen lassen.

Einen Teil der Rombesucher, besonders den aus der Politik betreut die Botschaft beim Heiligen Stuhl. Im Schnittpunkt der Anfragen und Hilfen für die wachsende Zahl der Pilger aus deutschsprachigen Gebieten steht jedoch das deutsche Pilgerzentrum, das unter Leitung von Don Antonio Tedesco zu einem geschätzten Dienstleistungszentrum geworden ist. Es geht nicht nur um Karten für die Generalaudienzen. Viele Kontakte, Hilfestellungen und gute Ratschläge gibt das Pilgerzentrum. Auch die Botschaft beim Heiligen Stuhl vermittelt Anfragen von Pilgern und Rombesuchern an das Pilgerzentrum, wo wir die Gäste in guten Händen wissen. Die Deutsche Botschaft beim Heiligen Stuhl schätzt in hohem Maße die Leistungen des Pilgerzentrums für Pilger und Rombesucher aus Deutschland. Es ist eine wichtige Anlaufstelle, die weit mehr ist als ein Reisebüro. Es ist ein Dienstleistungszentrum für Pilger und damit vor allem dem kirchlichen Profil und den geistlichen Erwartungen seiner Zielgruppe verpflichtet.

Der Deutschen Bischofskonferenz ist zu danken für das personelle und materielle

Engagement, das sie in das Pilgerzentrum investiert. Ich gratuliere vor allem zu der erfolgreichen Suche nach einem neuen Standort, der so günstig liegt zwischen dem antiken Rom und dem Vatikan. Der neue Standort an der Engelsbrücke ist seinerseits eine Brücke vom antiken zum christlichen Rom, er liegt auch zwischen dem Sitz der deutschsprachigen Gemeinde in Santa Maria dell`Anima und dem Vatikan – ein idealer Platz für den Rompilger.

Ich wünsche dem Pilgerzentrum, insbesondere Don Antonio und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auch künftig Erfolg und Glück für die so verantwortungsvolle schöne Aufgabe.